

Bewerbung für den erweiterten Landesvorstand DIE LINKE NRW

Liebe Genossinnen und Genossen,

das Ergebnis der Bundestagswahl war für unsere Partei und damit auch für linke Gruppierungen und Bewegungen ein derber Rückschlag. Die Corona-Pandemie bestimmt nach wie vor unseren Alltag. Die kommende Bundesregierung setzt lieber auf ein „Weiter so“, anstatt die wirklich großen Fragen zu stellen. Umso mehr braucht es jetzt eine starke LINKE, die mutig für soziale Gerechtigkeit kämpft.

Nicht nur Corona, sondern auch der Klimawandel wird unser zukünftiges Leben weitgehend prägen. Es ist daher wichtig, dass sich unsere Partei als einzige linke Kraft in den Bundes- und Landesparlamenten für einen sozial-ökologischen Umbau stark macht und den Finger in die Wunde legt, wo das kapitalistische System zu bröckeln beginnt.

Studierende sind seit Beginn der Pandemie oft vergessen worden. Dabei haben sie die Krise stark zu spüren bekommen. Fehlende Möglichkeiten zum Austausch und zu sozialem Kontakt führten zu psychischen Belastungen. Vor allem aber traf die Pandemie auf eine unzureichende soziale Absicherung derjenigen, die ohne reiche Eltern studieren. Viele haben ihre Nebenjobs verloren. Ihnen wurde die Lebensgrundlage unter den Füßen weggerissen. Die versprochene Corona-Notzulage war eine Farce und hat viele von uns nicht erreicht. Hier braucht es eine LINKE, die sich dafür stark macht, dass Bildung für alle unabhängig vom Geldbeutel zugänglich ist.

Und noch eine Sache hat die Corona-Pandemie gezeigt: Das kapitalistische System hat ausgedient! In der Krise hat sich die Schere zwischen Arm und Reich noch schneller und stärker geöffnet. Während vor allem Frauen und prekär Beschäftigte, darunter viele Studierende, ihre Jobs verloren haben, ließen sich Superreiche zur Belustigung ins Weltall schießen. Im Kapitalismus bereichern sich einige wenige auf Kosten derjenigen, die ohnehin nicht viel haben. Es liegt an der LINKEN, hier eine gerechte Antwort auf die Verteilungsfrage zu geben und eine soziale und ökologische Alternative zu stellen.

Darüber hinaus ist es unsere Aufgabe in NRW, schwarz-gelb die rote Karte zu zeigen. Die von der CDU-FDP-Koalition verantwortete Bildungspolitik des immerwährenden Leistungsdrucks ist gescheitert. Trotz massiver Proteste wollen die Koalitionsparteien in den kommenden Wochen ein neues NRW-Versammlungsgesetz durchdrücken, wogegen ich zusammen mit vielen Genossinnen und Genossen seit Monaten protestiere. Der Gesetzesentwurf ist ein Angriff auf unsere Versammlungsfreiheit und würde friedlichen Protest massiv erschweren. Besonders antifaschistische Demonstrationen, die ohnehin schon oft grundlosen Repressionen ausgesetzt sind, wären betroffen. Ich bin sehr froh, dass DIE LINKE den zivilgesellschaftlichen Widerstand gegen das Gesetz mitorganisiert, um gerade in Zeiten einer erstarkenden Rechten antifaschistischen und feministischen Protest zu stärken.

DIE LINKE ist eine pluralistische Partei, die viele linke Positionen in sich vereint. Das ist ein wertvolles Gut. In einer Zeit, in der rechtes und neoliberales Gedankengut immer mehr Einzug in das alltägliche Leben erhalten, braucht es eine starke LINKE im Bund und in den Ländern, die gemeinsam für soziale Gerechtigkeit kämpft. Dafür will ich mich im erweiterten Vorstand einsetzen und bitte um eure Unterstützung.

Mit solidarischen Grüßen,
Jana van Helden



Jana van Helden

Geboren 1997 in Viersen

Studentin der Sonderpädagogik, Germanistik und Musikpädagogik an der Bergischen Universität Wuppertal

Seit 2019 Mitglied der Partei DIE LINKE

2020-2021 Beisitzerin im Kreisvorstand DIE LINKE Viersen

Seit 2020 Mitglied im Studierendenverband Die Linke.SDS

2020 Kandidatin für den Viersener Stadtrat bei den Kommunalwahlen

Seit Januar 2021 Mitglied des Studierendenparlaments der Bergischen Universität Wuppertal

Seit Oktober 2021 Co-Kreissprecherin DIE LINKE Viersen